

# Qualifikationsziele

## **PSB** / Bachelor

### Physiotherapie mit Schwerpunkt Bewegungswissenschaft

---

**Fakultät Angewandte Gesundheitswissenschaften  
der Technischen Hochschule Deggendorf**

Verfasser:in: Prof. Dr. Stephanie Hecht,  
Studiengangsleitung für den Bachelorstudiengang Physiotherapie Dual  
mit Schwerpunkt Bewegungswissenschaft

---

**Stand: 29.07.2021**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Ziele des Studiengangs.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse des Studiengangs .....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Studienziele und Qualifikationsziele .....</b>	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>Lernergebnisse der Module / Modulziele / Zielmatrix.....</b>	<b>7</b>

## 1 Ziele des Studiengangs

Ziel des Bachelorstudiums ist die Ausbildung von Gesundheitswissenschaftler:innen, die auf Basis evidenzbasierter Erkenntnisse im Gesundheitswesen relevante Fragestellungen bearbeiten, leitende Aufgaben wahrnehmen und zukünftige Versorgungsstrategien planen können. Dabei stehen die Konzeption, Realisation sowie Evaluation von Interventionen zur Förderung eines gesundheitsförderlichen Lebensstils in allen Lebenswelten im Vordergrund. Die adäquate Maßnahmenentwicklung für Gesundheitsförderungsprozesse erfasst alle Bereiche des Gesundheitswesens: Von Prävention bis hin zur Pflege.

Das Studium vermittelt Kompetenzen, die für eine wissenschaftlich reflektierte Praxis und eine interprofessionelle Arbeit in multiprofessionellen Teams von Bedeutung sind. Die Studieninhalte befähigen zu vielfältigen Tätigkeitsbereichen, die über die reine physiotherapeutische praktische Arbeit hinausgehen und sowohl die Sport- und Bewegungstherapie, als auch das betriebliche Gesundheitsmanagement fokussieren. Die Anwendung und Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse auf konkrete, aktuelle Problemstellungen im Gesundheitswesen wird durch eine die Theorie und Praxis eng verknüpfende Lehre sichergestellt. Dabei kommen Projektarbeiten, in denen Teamfähigkeit und interprofessionelle Kompetenzen entwickelt werden, neben praktischen Lehrproben, die pädagogische, psychologische & neurowissenschaftliche Vermittlungsstrategien fokussieren, zum Tragen.

Den Studierenden eröffnet dieser Studienaufbau die Möglichkeit, ihre Fachkenntnisse im Studium berufsfeldorientiert zu erweitern.

Bei der Erreichung der skizzierten Qualifizierungsziele (s. unten) kommt dem Anwendungsbezug eine besondere Bedeutung zu. In Zusammenarbeit mit wertvollen Kooperationspartnern, die zunächst in den im Studium integrierten Praktika eine Rolle spielen, können spätere Berufsfelder erschlossen werden.

Spätere berufliche Tätigkeitsbereiche können sein:

- Führungspositionen (Therapieleitung, Teamleitung) in Reha- und Akutkliniken
- Wissenschaft und Forschung
- Selbstständige Unternehmensgründung (Gesundheitszentrum, Praxis)
- Bewegungs- und Sporttherapie in ambulanten und stationären Rehazentren
- Beratung und Coaching im individuellen Gesundheitsmanagement
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Lehrende in der (physiotherapeutischen) Aus- und Weiterbildung sowie in weiteren Lehr- und Lernfeldern des Gesundheitswesens

*Vgl. Studien- und Prüfungsordnung §1.*

## 2 Lernergebnisse des Studiengangs

Im Einzelnen erwerben die Studierenden:

- die Fähigkeit, auf der Grundlage von evidenzbasiertem Wissen das eigene Interventionsspektrum zu überprüfen und zu erweitern,
- die Fähigkeit Interventionsprozesse zu entwickeln, die in verschiedenen Lebenswelten die Förderung der körperlichen Aktivität zum Ziel haben,
- umfassende methodische, fachliche und fachpraktische Kompetenzen, die sie u. a. zur direkten Problemlösung, zur fundierten und eigenverantwortlichen Übernahme von Leitungsfunktionen in Einrichtungen und Institutionen des Gesundheitswesens befähigen,
- soziale Fähigkeiten sowie Kooperationskompetenzen, die in einem komplexen, multiprofessionellen und interkulturellen Umfeld zu interprofessioneller Zusammenarbeit befähigen, mit dem Ziel, eine bestmögliche Versorgung von Klienten zu gewährleisten,
- erweiterte berufliche Perspektiven, die einerseits die professionelle Entwicklung der Physiotherapie stützen und andererseits der Neuaufteilung der Aufgaben und Kompetenzen im Gesundheitswesen entgegenkommen.

Zusätzlich erwerben die Studierenden die Mindeststandards zur Anbieterqualifikation des Leitfadens Prävention. Die folgenden Kompetenzfelder gemäß Leitfaden Prävention, Handlungsfelder und Kriterien nach §20 Abs. 2 SGB V wurden innerhalb des Studiums vermittelt:

- 1) Trainings- und Bewegungswissenschaften: 150 Stunden
- 2) Medizin: 150 Stunden
- 3) Pädagogik, Psychologie: 150 Stunden
- 4) Pathologie, Pathophysiologie: 120 Stunden
- 5) Theorie und Praxis der Sportarten und Bewegungsfelder (in Präsenz): 150 Stunden
- 6) Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention: 30 Stunden
- 7) Frei wählbar aus den o.g. Inhalten: 120 Stunden

Die Studienleistungen führen zu folgenden Anerkennungen durch den Deutschen Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie e. V. (DVGS):

- 1) Anerkennung zur Stufe II Grundlagen der Sport - und Bewegungstherapie (DVGS)

- 2) Anerkennung zur Stufe III Spezialisierung Sport - und Bewegungstherapie in der Doppelqualifikation Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie sowie Neurologie (DVGS)
- 3) Anerkennung zur Stufe IV (auch für den Qualifikationsnachweis "MTT")

Diese Anerkennungen befähigen nach Studienabschluss und erfolgreichem Prüfverfahren (Einzelprüfung, 45 min.) durch den DVGS zu dem Erwerb folgender Zertifikate bzw. Lizenzen:

- 1) Berufszertifikate:
  - a. Sport- und Bewegungstherapie DVGS e.V.  
*Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie* zur Anstellung in einer ambulanten medizinischen oder stationären Rehabilitationseinrichtung
  - b. Sport- und Bewegungstherapie DVGS *Neurologie* zur Anstellung in einer ambulanten medizinischen oder stationären Rehabilitationseinrichtung
- 2) Lizenzen:
  - a. Qualifikationsnachweis MTT (Medizinische Trainingstherapie) zur Anstellung in einer ambulanten medizinischen oder stationären Rehabilitationseinrichtung
  - b. Rückenschulkursleiter gem. KddR §§ 20, 20b, 43 SGB V sowie § 44 SGB IX / ZPP zertifiziert und IN FORM akkreditiert
  - c. Osteoporose - Kursleiter § 43 SGB V sowie § 44 SGB IX
  - d. Medical Nordic Walking §§ 20, 20b SGB V / ZPP zertifiziert
  - e. Entspannungslizenz §§ 20, 20b SGB V / ZPP zertifiziert

*Vgl. Diploma Supplement*

### **3 Studienziele und Qualifikationsziele**

#### **Kenntnisse:**

Es können auf Basis bio-psycho-sozialer, salutogenetischer und evidenzbasierter Erkenntnisse relevante Fragestellungen des Gesundheitswesens dedektiert und in die Entwicklung aktiver Gesundheitsförderungsprozesse überführt werden. Die Kompetenzen finden über die Bereiche Prävention, Rehabilitation, Therapie & Pflege hinweg Anwendung.

Als „reflective practitioners“ ist es den Absolventen:innen des Studiengangs möglich, eigenes Handeln auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnis zu reflektieren sowie die

zur Verfügung stehenden Versorgungsmöglichkeiten kritisch zu prüfen, um das eigene Handeln adäquat entwickeln zu können. Im Speziellen erlernen die Studierenden Interventionen differenziert zu planen, durchzuführen und kritisch zu überprüfen. Der Studiengang vermittelt daher Fachwissen durch umfassende methodische, fachliche und fachpraktische Kompetenzen speziell in den Bereichen

- Interventionsprozesse
- (Bewegungsbezogene) Gesundheitskompetenz
- Körperliche Aktivität
- Bewegungs- und Sporttherapie
- Gesundheitsmanagement

Weiterhin können die Studierenden, neben fachpraktischen ebenso pädagogische und psychologische Werkzeuge einsetzen, um in vielfältigen Lebenswelten einen gesundheitsfördernden Lebensstil nachhaltig zu vermitteln.

**Fähigkeiten:** Die Absolventen:innen sind in der Lage

- wissenschaftlich zu arbeiten und die Bedeutung des wissenschaftlichen Arbeitens für Ihr berufliches Tätigkeitsfeld zu erkennen, zu begründen und einzusetzen,
- den Wert interprofessionellen Arbeitens für Ihre eigene Professionalität zu identifizieren,
- die Wichtigkeit einer gelungenen Kommunikation im Gesundheitswesen zu erkennen und sind für eine eigene professionelle Gesprächsführung sensibilisiert,
- erste quantitative und qualitative Forschungsmethoden einzusetzen,
- mit trainingswissenschaftlichen Grundsätzen sowohl individuelle, als auch gruppenspezifische gesundheitsförderliche Interventionen zu planen,
- die wichtigsten chronischen Erkrankungen (Zivilisationserkrankungen) und die Bedeutung der eigenen Profession in der Gesundheitsförderung/ Prävention und Therapie im Sinne von Lebensstilinterventionen zu erkennen,
- salutogenetische und pathogenetische Sichtweise zu differenzieren,
- didaktisch-methodische Stundenplanung für Zielgruppen der Rehabilitation und Prävention (Individualbezug) in unterschiedlichen Handlungsfeldern (Settings) anzufertigen,
- adäquate Bewegungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen zu entwickeln, mit dem Ziel, Kenntnisse und positive Erfahrungen zur gesundheitsförderlichen körperliche Aktivität vermitteln zu können,
- in ihrer Interventionskonzeption praktisches angeleitetes Üben, Wissensvermittlung und Wahrnehmungslernen zu verknüpfen, um damit den

Klienten die langfristige Bindung an körperliche Aktivität zu ermöglichen (Vermittlung von Handlungs- und Sozialkompetenz, Selbstmanagement)

- den Zusammenhang von Lernen und körperlicher Aktivität zu verstehen und für eigene Interventionsprozesse zu nutzen (u.a. exekutive Funktionen),
- zukünftige Bereiche im Gesundheitswesen zu identifizieren (Schnittstellen, Versorgungslücken), die für ihre spätere berufliche Tätigkeit attraktiv sind.

**Kompetenzen:** Die Absolventen:innen haben die Kompetenz

- fachlich: Interventionen zur Förderung der Gesundheit zu konzeptionieren, durchzuführen und zu evaluieren
- methodisch: Interventionsplanung auf Grundlage qualitativ hochwertiger didaktisch-methodischer Strategien
- instrumentell: Anwendung eines breiten „Werkzeugspektrums“ zur adäquaten Versorgung verschiedener Lebenswelten und Lebensphasen
- kommunikativ, sprachlich, persönlich: Hohe Vermittlungskompetenzen in Individual- sowie Gruppensettings
- soziale: Bildung von Netzwerken zur bestmöglichen Klienten:innenversorgung

#### **4 Lernergebnisse der Module / Modulziele / Zielematrix**

Die einzelnen Module, ihre Detailziele und die von den Absolventen:innen zu erwerbenden Kompetenzen sind im Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang PSB beschrieben

([https://www.th-deg.de/Studierende/Antraege-und-Organisatorisches/Modulhandbuecher/modulhandbuch\\_psb\\_21.pdf](https://www.th-deg.de/Studierende/Antraege-und-Organisatorisches/Modulhandbuecher/modulhandbuch_psb_21.pdf) ).

In der folgenden Tabelle wird der Zusammenhang zwischen den einzelnen Modulen und den im vorherigen Abschnitt beschriebenen Zielen des Studiengangs hergestellt.

<b>Zielematrix der Module im Bachelorstudiengang PSB (StuPo 21/22)</b>												
Modul	Ziele											
	Kenntnisse				Fähigkeiten				Kompetenzen			
	Berufsspezifische Grundlagen	Entwicklung von Interventionen	Sport- und Bewegungstherapie	Überfachlich	Berufsspezifische Grundlagen	Entwicklung von Interventionen	Sport- und Bewegungstherapie	Überfachlich	Berufsspezifische Grundlagen	Entwicklung von Interventionen	Sport- und Bewegungstherapie	Überfachlich
<b>Module BFS (kursiv)</b>												
<i>Topographische Anatomie I &amp; II</i>	xx				xx				xx			
<i>Physiologie I &amp; II</i>	xx				xx				xx			
<i>Naturwissenschaftliche &amp; Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen</i>	xx				xx				xx			
<i>Funktionelle Anatomie und Arthrokinematik</i>	xx				xx				xx			
<i>Biomechanik</i>	xx				xx				xx			
<i>Medizinische Grundlagen</i>	xx				xx				xx			
<i>Physikalische Therapie</i>	xx				xx				xx			
<i>Physiotherapeutische Anwendungen</i>	xx				xx				xx			
<i>Physiotherapeutische Behandlungstechniken I &amp; II &amp; III</i>	xx				xx				xx			
<i>Krankheitslehre I &amp; II</i>	xx				xx				xx			
<b>Module THD</b>												
Wissenschaftliches Arbeiten und Interprofessionalität	x	x		x	x	x		x				x
Grundlagen der Forschung und Quantitative Methoden I		x		xx		x		xx		x		xx
Gesundheitsbildung und Quantitative Methoden II		x		xx		x		xx		x		xx
Ethische Grundlagen von Gesundheit und Krankheit		x		xx		x		xx		x		xx
Grundlagen der Ernährung & Assessmentverfahren in Prävention und Therapie		x	x			x	x			x	x	
Grundlagen der Ernährung		x		xx		x		xx		x		xx
BWL-Grundlagen und Qualitätsmanagement				xx				xx				xx
Trainingswissenschaft	x	x	x		x	x	x		x	x	x	
Bewegung & Neurowissenschaft		xx				xx				xx		
Sport- und Bewegungstherapeutische Verfahren		x	xx			x	xx			x	xx	
Medizinische Trainingstherapie (MTT)	x	x	x		x	x	x		x	x	x	
Gesundheitspädagogik I & II		x	x			x	x			x	x	
Gesundheitspsychologie		x	x			x	x			x	x	
Gesundheitsförderung und Prävention & Gesundheitskomponente Beratung	x	x	x		x	x	x		x	x	x	
Gesundheitsmanagement I & II		xx				xx				xx		
Forschungsmethodik & Statistik	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Digitalisierung im Gesundheitswesen		x		xx		x		xx		x		xx
Sozialwissenschaftliche Aspekte der Gesundheit und Qualitative Methoden		x		xx		x		xx		x		xx
Sport- und Bewegungstherapeutische Verfahren & lebensorientierte Assessments		x	xx			x	xx			x	xx	



Angewandte Methodenkompetenz & Forschungskolloquium	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Fachenglisch	x	x	x		x	x	x		x	x	x	
Praktikum I & II	x		x	x	x		x	x	x		x	x
Bachelorarbeit (Bachelor Thesis)	xx	xx	xx	xx	xx	xx	xx	xx	xx	xx	xx	xx

**Legende:** xx starker Bezug; x mittlerer Bezug,  
*kursiv* anzuerkennende Module der kooperierenden Berufsfachschulen